

Staffelübergabe an der TU Clausthal

Am 2. Juli wurde Prof. Dr. Edmund Brandt, seit Mai des Jahres Präsident der TU Clausthal, feierlich in der Aula der Universität in Anwesenheit des Wissenschaftsministers Lutz Stratmann in sein Amt eingeführt. Zugleich Gelegenheit, dem scheidenden Präsidenten, Prof. Dr. Ernst Schaumann, für sein Wirken zu danken.

Wissenschaftsminister Lutz Stratmann würdigte die Arbeit Professor Schaumanns: „Sie haben eine Zeit des Übergangs moderiert und gestaltet.“ Die Universität habe sich in Schaumanns Amtszeit (2000 - 2004) sowohl hinsichtlich ihrer organisatorischen Binnenstruktur beträchtlich gewandelt, durch den Wegfall des Konzils und die Zurücknahme des Senats, die Einführung eines Hochschulrates und die Einführung eines Präsidiums unter Führung eines Präsidenten mit Richtlinienkompetenz, als auch auf die Suche nach einer fachlichen Neuorientierung in den traditionellen Bereichen der Universität begeben.

„Diesen Aufgaben haben Sie sich mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Kompetenz und positiver Gestaltungskraft gewidmet“, sagte Minister Stratmann. Unter der Ägide von Professor Schaumann sei an der TU Clausthal ein vermehrter Studentenzustrom und eine steigende Zahl von Forschungsvorhaben zu verzeichnen gewesen. Wegweisend seien auch die Herausbildung der Wirtschaftswissenschaften und der Informatik als neuer Schwerpunkt der Universität und die Entwicklung von Ansätzen eines neuen Profils in den Bereichen Bergbau und Metallurgie.

Nun werde Professor Brandt die TU Clausthal steuern. „Zwei Mal hat das Land Niedersachsen mit Ihnen erfolgreich Bleibeverhandlungen geführt, ein Beleg für Ihr hohes Ansehen“, erinnerte Wissenschaftsminister Stratmann an



Lutz Stratmann, Minister für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen.

Foto: Hans Dieter Müller

die Erfahrungen der Landesregierung mit Professor Brandt seit dessen Ernennung für die Professur „Öffentliches Recht“ an der Universität Lüneburg im Jahre 1996. „Als erste große Erfolge können Sie sich auf die Fahnen schreiben, dass die Studiengänge Energie und Rohstoffe, Petroleum Engineering, Energie- und Rohstoffversorgungstechnik und Betriebswirtschaftslehre neu eingerichtet werden. Dass dies so schnell realisiert werden konnte, ist Ihrem besonderen nachhaltigen Engagement zu verdanken“, sagte Stratmann.

Präsident Professor Brandt beschrieb die Ausgangslage der TU Clausthal: „Eines der größten Probleme ist die gefühlte Unsicherheit. Kommen weitere Einsparungen? Werde ich versetzt? Werde ich noch die Arbeitsbedingungen haben, die es mir ermöglichen, einen DFG-Antrag zu schreiben? Kann ich den Studierenden mit gutem Gewissen sagen, dass es den Studiengang X auch künftig noch geben wird? Glücklicherweise ist uns nach den Entscheidungen der letzten Tage ein Stück Ungewissheit genommen worden. Darauf kann man aufbauen, wenn die Last des so genannten Hochschuloptimierungskonzeptes auch weiter drückt.“ Als Schwerpunkte seiner zukünftigen Arbeit benannte Brandt den Wettbewerb um Studierende, eine stringente innere Organisation und die Unterstützung des Präsidiums bei der Vorbereitung von neuen Sonderforschungsbereichen. Hierbei gehe die TU Clausthal von einer exzellenten Startposition aus, sagte Edmund Brandt: „Es wird ►



Prof. Dr. Edmund Brandt, Präsident der TU Clausthal.

Spitzenforschung betrieben, und die Studierenden werden hervorragend ausgebildet.“ Die Profilierungsdiskussion solle auf drei Ebenen initiiert werden, universitätsintern, innerhalb des Präsidiums und mit hochkarätigen auswärtigen Experten.

Breite Unterstützung erfuhr die TU Clausthal in Grußworten von Seiten des Allgemeinen Studierendenausschusses, Claas Hemig, des Vereins von Freunden der TU Clausthal, vertreten durch Dr.-Ing. Jörg Pfeiffer, des Präsidenten der Universität Braunschweig, Prof. Dr. Fred Jochen Litterst, stell-

vertretend für die drei im Consortium Technicum zusammen geschlossenen Universitäten Hannover, Braunschweig und Clausthal, durch den Vorsitzenden der Findungskommission und des Kuratoriums der Universität, Prof. Dr. Dr.-Ing. E.h. Gerhard Kreysa, von Seiten der Bergakademie TU Freiberg, vertreten durch Kanzlerin Frau Gerlinde Dietze, und des Bürgermeisters der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, Michael Austen. Das Kammermusikensemble des Universitätsorchesters umrahmte mit Werken aus der Barockzeit bis hin zu flotten Ragtimemelodien musikalisch den Festakt. ■

Energie- und Rohstoffversorgungstechnik ab WS 2004/05

Die Technische Universität Clausthal richtet zum Wintersemester 2004/2005 den Studiengang „Energie- und Rohstoffversorgungstechnik“ ein.

Dieser Studiengang ist konsekutiv mit einem sechssemestrigen Bachelor Studiengang (Energie und Rohstoffe) und einem viersemestrigen Master Studiengang (Energie- und Rohstoffversorgungstechnik) aufgebaut. Inhalt des neuen Studienangebotes ist neben der Gewinnung, Aufbereitung und Veredelung von Energie-, Bau- und allgemeinen Rohstoffen die Speicherung und Verteilung von Energie- und Rohstoffen. Er löst den bisherigen Diplomstudiengang „Geotechnik, Bergbau, Erdöl-/Erdgastechnik“ ab.

Ein Absolvent dieses Studienganges beherrscht entweder den Rohstoffzyklus von der Exploration über die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung bis hin zum Recycling oder zur Deponierung, oder ist einsetzbar in jeder Branche des industriellen Prozessweges der Energie, von der Gewinnung über die Kraftwerkstechnik, der Energieumwandlung, Speicherung bis hin zur Energieversorgung und -verteilung.

Der Masterstudiengang wird deshalb in den drei wählbaren Vertiefungsrichtungen

- Rohstoffversorgungstechnik (allgemeine mineralische Rohstoffe oder Baurohstoffe),

- Energieversorgungstechnik sowie
 - Speicher- und Verteilungstechnik
- angeboten.

Mit diesem umfassenden national und international ausgerichteten Ausbildungsangebot an der TU Clausthal sollen vor allem diejenigen Studenten angesprochen werden, deren Ziel es ist, in dem immer wichtiger werdenden Gebiet der Energie- und Rohstoffversorgung tätig zu werden.

Weitere Informationen und Studienberatung:

Dr.-Ing. Axel Hartmann

Fax: +49 (0) 5323 / 722479

Fax: +49 (0) 5323 / 722377

eMail: axel.hartmann@tu-clausthal.de

<http://www.igmc.tu-clausthal.de/>

Dipl.-Ing. Ron Alexander Spier

Tel. + 49 (0) 5323 72 23 19

Fax: + 49 (0) 5323 / 72 23 77

eMail: ron.spier@tu-clausthal.de

<http://www.bergbau.tu-clausthal.de>

Betriebswirtschaftslehre an der TU Clausthal

Neuer Studiengangs startet im Wintersemester 2004/2005

Zum 1. Oktober 2004 bietet die Technische Universität Clausthal erstmalig die Möglichkeit zum Studium des Faches Betriebswirtschaftslehre (BWL) an. In nur sechs Semestern können die Studierenden ihren ersten akademischen Abschluss, den „Bachelor of Science“, erwerben. Hierauf aufbauend ist es möglich, durch das Studium eines viersemestrigen Master-Studiengangs den akademischen Grad eines „Master of Science“ zu erwerben.

„Die TU Clausthal öffnet sich mit der Einführung des neuen Studiengangs weiter den Bedürfnissen der Wirtschaft“, so der Präsident der Hochschule, Prof. Dr. Edmund Brandt. Die neuen Studienabschlüsse sind ebenfalls konsequent auf die zukünftigen Erfordernisse ausgerichtet. Bachelor- und Mastergrade entsprechen den international üblichen Abschlüssen, was den Absolventen Beschäftigungsperspektiven im In- und Ausland eröffnet. ►